



BKJ Weitere Aktivitäten im Fachbereich Kooperationen und Bildungslandschaften
 Fachportal Kooperationen und Bildungslandschaften **MIXED UP Datenbank**
 Künste öffnen Welten Kulturagenten Kreativpotentiale Kompetenzkurs

/// HOME

GRUSSWORT DR. FRANZISKA GIFFEY (BMFSFJ)

GRUSSWORT DES LANDES RHEINLAND-PFALZ

ZIELE VON MIXED UP

PREISKATEGORIEN

TEILNEHMEN

>> JURY

>> Fachjury 2019

- Amelung, Pia
- Biskup, Uta-Christina
- >> Biundo, Christina
- Globert, Yvonne
- Herklotz, Saskia
- Janssens, Priska
- Kauer, Markus
- Laurisch, Matthias
- Luttmann, Alexander
- Schorn, Brigitte
- Van Beek, Jana

Jugendjury 2019

FINALISTEN

PREISTRÄGER

PREISVERLEIHUNG

DOKUMENTATION

EVALUATION

PRESSE

DOWNLOADS

PARTNER

HOME > JURY > Fachjury 2019 > Biundo, Christina

MIXED UP WETTBEWERB 2019 /// FACHJURY >>

Christina Biundo

Wohnort

Trier

Beruflicher Hintergrund

- Kunsthistorikerin,
- Kunstvermittlerin,
- Projektleiterin der Kunstföhre – Agentur für Kulturelle Bildung (Trier),
- Leiterin der Servicestelle Kulturelle Bildung,
- Künstler*innen-Beauftragte im Landesprogramm Generation K – Kultur trifft Schule (Rheinland-Pfalz),
- Lehrbeauftragte zum Thema Kunstvermittlung und Kulturelle Bildung in Trier, Berlin und Saarbrücken



Foto: privat

Kurzstatement: Warum Kulturprojekte in und mit Schulen/Kindertagesstätten wichtig sind ...

Fremdbestimmung und Selbstentfremdung bestimmen noch immer vielerorts den schulischen Alltag von Kindern und Jugendlichen. Ganzheitlich-sinnliches Forschen und Entdecken mit und durch die Künste stehen im Gegensatz zu rein rezeptivem Lernen nach wie vor nicht oben auf der Agenda der schulischen Wissensvermittlung. Lernen und Wissen bleiben im Intellekt verhaftet, der Körper gehört gewissermaßen nicht zum Lerninstrument dazu. Er dient nicht als subjektbezogener Resonanzkörper, der Wissen ganz individuell erklingen lassen könnte - mit und durch die Künste. Das Potential der Künste im schulischen Kontext verdient mehr Aufmerksamkeit. Im Sinne von Forschung und Erkenntnisprozess können die Künste in ihren unterschiedlichen Ausdrucksformen gedankliche Enge überwinden und kreative Freiräume eröffnen. Sie sind ein Ort des Nichts, eine Leerstelle im Notwendigen, die Raum für das Mögliche schaffen können. Im Grunde verfügen die Künste über keine Macht und keinen Besitz; ihre Potenz und ihr Reichtum bestehen in der Radikalität des Möglichen. Sie sind kein Double der Wirklichkeit, sondern Wirklichkeit an sich. In ihnen wohnen die gedanklichen Möglichkeiten, in ihnen wohnen Emotionalität, Lösungswille, Handlungsfähigkeit, Neugier, Konsequenz und Scheitern, das nicht getrennt ist von Erfolg.

All das klingt für mich, als wäre es eine große Chance für das öffentliche Bildungssystem in Deutschland. Und das nicht erst ab der Grundschule.

[nach oben](#) | [zurück](#)

/// NACHRICHTEN ZUR KULTURELLEN BILDUNG

- 19.06.2019
[Förderung: Projektfonds Kultur und Schule](#)
- 14.06.2019
[„Kultur macht stark“: Bundesbildungsministerin Karliczek würdigt gemeinsam mit BKJ Engagement für mehr Jugendpartizipation und Bildungsgerechtigkeit](#)
- 11.06.2019
[Workshop: Baukulturelle Bildung in Berlin](#)
- 06.06.2019
[Interview Anja Karliczek: Die eigenen Talente entdecken](#)
- 05.06.2019
[PROQUA-Fachkonferenz „Für uns gemacht? Spiel- und Lernorte für Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum“](#)
- 02.06.2019
[Tagungsrückblick: Wie jugendgerecht sind Bildungslandschaften?](#)
- 31.05.2019
[Interview Peter Gläsel Schule: Wissensvermittlung durch Praxis](#)
- 31.05.2019
[Fachbuch: Kulturelle Bildung in der Schule](#)

> [alle Nachrichten](#)



Suche:

Gefördert vom





Bundesvereinigung
Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.

Diversität anerkennen
Inklusion umsetzen
Zusammenhalt stärken